

Ergänzung zur Genderdiskussion

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Oktober 2022 09:01

Zitat von Quittengelee

Vielleicht ist dir auch nicht klar, wie viel du (oder Frauen in einer ähnlichen Situation, dich kenne ich natürlich nicht, greife nur das auf, was du hier schreibst) kämpfen musstest, um als Frau das zu leben, was du lebst?

Da sind wir wieder beim sich selbst Einreden von Problemen.

Zitat

In eine Großstadt ziehen zum Beispiel, es in der Forschung nicht leicht zu haben zwischen Männern, obwohl man ggf. sogar intelligenter ist, weil man nicht so auf die Kacke haut oder nicht die "richtigen" Leute kennt,

Weil jeder Mann qua Geschlecht extrovertiert ist, "auf die Kacke haut", die "richtigen" Leute kennt und natürlich weniger intelligent ist, als alle weiblichen Kollegen? Stell dir mal vor: Karriere (insbesondere in der freien Wirtschaft) ist harte Arbeit. Für Frauen genauso, wie für Männer.

Was ist eigentlich "schlimm" oder "ein Kampf" daran, in eine Großstadt zu ziehen?

Zitat

oder sich von seiner Familie mehr oder weniger lossagen, weil man keine Kinder will und in einer homosexuellen Beziehung lebt usw. usf.

Ja, weil Familien in der Regel auf homosexuelle weibliche Familienmitglieder viel negativer reagieren, als auf homosexuelle männliche Familienmitglieder?

Zitat

Wieso müssen andere auch so kämpfen, warum sind es nicht die Väter, die was anderes vorleben müssen und die Ehemänner auf dem Dorf, die mal über sich nachdenken müssen?

Wer muss wo für was kämpfen?